

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Provinzen Preußens und die innerliche Loslösung der polnischen Bevölkerung dieser Provinzen von dem preußischen Staatsgedanken angesehen wird. Wie wir sahen, liegen die Gründe dieser polnischen Bestrebungen in der Erkenntnis, daß die Zustände in Russisch-Polen, dem polnischen Kernlande, es unmöglich machten, eine Organisation von genügender Kraft und Einheit zu schaffen, um einen nationalen Kampf aufzunehmen. Mit dem Augenblick, wo die Verhältnisse in Russisch-Polen dem Polentum größere Bewegungsfreiheit verschaffen, ist die Notwendigkeit eines so scharfen Gegensatzes gegen Deutschland nicht mehr in demselben Maße gegeben, und wenn gar Russisch-Polen überhaupt befreit werden sollte, so würde ein politisch einsichtiges Polentum wenigstens nicht mehr durch Vernunftgründe oder Rücksichten auf eigene Interessen verhindert sein, seinen Frieden mit Preußen-Deutschland zu machen.

Es wäre aber falsch, sich einen solchen Friedensschluß allzu leicht vorzustellen. Die ganze polnische Bewegung seit dem Untergange des alten polnischen Reichs ist von ihren Führern stets „irredentistisch“ geschult worden; sie wurde also immer darauf hingelenkt, dem zukünftigen neuen Polenreich alles Gebiet zu sichern, das jemals zu Polen gehört hat oder von ihm beansprucht worden ist. Eine Aufzählung dieser Länder würde zeigen, daß die Tugend der Bescheidenheit nicht im polnischen Katechismus steht. Bei einem temperamentvollen Volk fallen derartige Stimmungen schwer ins Gewicht, wenn sie auch nicht unüberwindlich sind.

Weiter ist zu bedenken, daß herrschende Gedanken und Anschauungen unserer Zeit auf beiden Seiten den Glauben an die Möglichkeit einer Verständigung erschüttert haben. Nationalitätsprinzip und Rassengegensätze haben die Überzeugung verbreitet, daß der Gegensatz von Germanentum und Slawentum unüberbrückbar ist. Ohne im geringsten den richtigen Kern in diesen Anschauungen und ihren geschichtlichen Wert zu verkennen, muß man doch wünschen, daß nach dem jetzt offenbar eingetretenen Wendepunkt in der Weltgeschichte die Vorstellung von dem erwähnten Gegensatz nicht auf die Spitze getrieben werden möchte.